

„Nach dem Schnee“

Ausstellungseröffnung im Georg-Scholz-Haus

Waldkirch (zg). Am Sonntag wird im Georg-Scholz-Haus, um 11 Uhr, die Ausstellung „Nach dem Schnee“ mit Werken von Susanne Fankhauser eröffnet. Die Ausstellung kann bis 5. Dezember besichtigt werden.

Susanne Fankhauser sagt von sich, dass sie mit ihren Kunstwerken Bezüge herstellt zu Märchen und Mythen; es sei jedoch nicht so, dass ihre Bilder genau einem Märchen zuzuordnen seien. Fankhauser malt Gesten. Ihre Bilder kommunizieren mit der Wand, auf der sie gemalt sind, und mit dem Betrachter. Die Motive



Susanne Fankhauser.



Fotos: Gabriele Zahn

flüstern, schreien und hören, sie empfinden Schmerz und stimmen nachdenklich. Im Georg-Scholz-Haus stellt sie vorwiegend neue Werke aus. Entweder malt sie mit Tusche auf Papier oder gebraucht den Computer.

Die Motive sind stilisiert. Sie malt sie mit wenigen, mit Elan durchgezogenen, kräftigen Linien. Manchmal werden einige so entstandene Flächen monochrom gefärbt. Der „Whisperer“, der Flüsterer, der in die Wand hineinflüstert, hat Fankhauser direkt auf die Wand aufgemalt, ebenso den rufende Engel und das Pferd, von dem nur das Hinterteil mit dem geflochtenen

Schwanz zu sehen ist. Im selben Raum, in dem das Pferd aufgemalt ist, hängt ein schlicht gerahmter Cowboy. Obwohl das Gesicht nur als leeres Oval dargestellt ist, schaut er den Betrachter an. Der Betrachter sieht darin das von Arbeit gezeichnete Gesicht.

Für Kunsthistorikerin Irene Müller sind die Motive minimal, manieristisch anmutend überzeichnet, die jedoch die Symbolkraft der Körperhaltung akzentuiert. Vernissage der Ausstellung ist am Sonntag 24. Oktober, 11 Uhr. Die Ausstellung kann bis 5. Dezember besichtigt werden.

Begleitprogramm

Unter dem Titel „Kunst im Dialog“ findet am 28. Oktober, um 20 Uhr, unter Moderation von Ursula Breithaupt „Eine Annäherung“ an die Kunstwerke statt. Am 6. November, um 19 Uhr, lädt Roland Burkhart zur Schreibnacht ein. Am 13. November, 20 Uhr, liest Bernd Kolarik „Hiob“ von Joseph Roth. Das Philosophische Forum mit Dr. Klaus Scherzinger am 19. November, 20 Uhr, will das Denken der „Philosophen der Romantik“ beleuchten. Die Texte aus der Schreibnacht werden am 5. Dezember, 10 Uhr, gelesen. Um 11 Uhr desselben Tages findet die Finissage statt.